



NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

**Christian Dürr**

Mitglied des Landtages  
Umweltpolitischer Sprecher  
der FDP-Landtagsfraktion

**Wahlkreisbüro**

Brookdamm 40  
27777 Ganderkesee  
Tel.: (04222) 400 0850  
Fax: (04222) 400 0860

**Landtagsbüro**

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Tel.: (0511) 3030-3405  
Fax: (0511) 3030-99-3405

**Internet**

[www.christian-duerr.de](http://www.christian-duerr.de)  
[christian.duerr@lt.niedersachsen.de](mailto:christian.duerr@lt.niedersachsen.de)

Rede zum Abgabe einer Regierungserklärung:

**„Niedersachsen 2020 - Große Herausforderungen für unser Land in schwieriger Zeit“**

69. Sitzung des Niedersächsischen Landtags am 28. April 2010

**Christian Dürr (FDP):**

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen! Ich sage heute Danke an vier Minister. Sie haben durch ihre Erfolge die Weichen für das Jahr 2020, über das wir heute gesprochen haben, bereits mit gestellt.

Meine Damen und Herren, an den Reden der Opposition hat man gerade gemerkt: Es macht nicht nur für die Gegenwart, sondern es macht gerade auch für die Zukunft einen Unterschied, wer in diesem Land Verantwortung trägt.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Deshalb sage ich Danke an Mechthild Ross-Luttmann. Sie hat ihren Job immer ernst genommen, sie hat sich aufs Arbeiten konzentriert, und sie hatte ein Gespür für die richtigen Schwerpunkte in der Sozialpolitik.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Sie hat ihr Augenmerk immer auf diejenigen gerichtet, die auch 2020 in diesem Land eine große Rolle spielen werden: die Kleinsten und ihre Familien.

(Ursula Helmhold [GRÜNE]: Das ist so scheinheilig!)

Für den Ausbau der Kleinkindbetreuung im Land stehen insgesamt 225 Millionen Euro Fördergeld für den Zeitraum bis 2013 bereit, und mit dem Landesprogramm „Familien mit Zukunft - Kinder bilden und betreuen“ soll das Betreuungsangebot für unter Dreijährige durch den quantitativen und vor allen Dingen den qualitativen Ausbau der Kindertagespflege verbessert werden. Gleichzeitig hat Frau Ross-Luttmann frühzeitig die Herausforderungen des demografischen Wandels erkannt und sich auf eine zukunftsfähige Seniorenpolitik fokussiert.

Liebe Mechthild, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich mich, auch im Namen der FDP-Fraktion, ausdrücklich bedanken.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Der Dank geht natürlich auch an Hans-Heinrich Ehlen. Mit den „Visionen 2021“ stehen wir in der Landwirtschaftspolitik für das innovative Niedersachsen. Die Landwirtschaft hat durch den Klimawandel einen Bedeutungswandel erlebt. Niedersachsen steht an der Spitze der innovativsten und stärksten Agrar- und Lebensmittelmärkte auf dieser Welt. Qualität und Sicherheit der Lebensmittel sind weltweit Spitze. Die Ernährungswirtschaft hat sich bei uns im Land zu einer tragenden Säule der Wirtschaftskraft entwickelt.

Lieber Heiner, du warst der dreizehnte niedersächsische Landwirtschaftsminister, und ich darf ganz deutlich sagen: Du hast unserem Land Glück gebracht.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Danke ebenso an Elisabeth Heister-Neumann. Sie hat mit dem Bildungsbereich das Kernthema für ein erfolgreiches Niedersachsen 2020 vertreten und entscheidende Erfolge für die Kinder in unserem Land erzielt, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

In den letzten Wochen und Monaten haben wir im frühkindlichen Bereich mit einem Investitionsvolumen von fast 100 Millionen Euro 10 000 Krippenplätze geschaffen. Das bei der Opposition durchaus umstrittene Maßnahmenbündel zur Sicherung der Unterrichtsversorgung hat wie versprochen gewirkt. Versprochen - gehalten, das gilt für uns ausdrücklich in der Bildungspolitik.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Wir haben es geschafft, die Zahl der Ganztagschulen von 155 im Jahr 2003, in dem Wolfgang Jüttner noch in der Regierung war, auf 1 150 in diesem Schuljahr zu steigern. Für uns gilt ausdrücklich: kein Abschluss ohne Anschluss. - Das ist für uns nicht nur ein Motto. Wir haben die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss in Niedersachsen von 10,5 % zu SPD-Zeiten auf heute 6,2 % gesenkt. Liebe Elisabeth Heister-Neumann, danke für diese Erfolge für Niedersachsen!

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Mit Blick auf die Bildung danke ich ebenso Lutz Stratmann. Er hat mit der Wissenschaft den zweiten wichtigen Zukunftsbereich verantwortet, und die Ergebnisse, meine Damen und Herren, können sich auch hier sehen lassen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Die Neustrukturierung der Hochschullandschaft hat die niedersächsischen Unis zukunftsfähig gemacht. Die Leistung der Hochschulen zeigt sich bei der Exzellenzinitiative. Das belegen außerdem die Erfolge etwa bei den Wettbewerben des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft oder beim Professorinnen- und Professorenprogramm des Bundes und der Länder. Ich will im Namen meiner Fraktion eines ganz deutlich sagen: Danke an diese vier Minister, mit denen wir als FDP persönlich und politisch vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Herzlichen Dank an euch!

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Genauso vertrauensvoll werden wir natürlich auch mit den neuen Ministern dieser Landesregierung zusammenarbeiten. Wir begrüßen Sie ganz herzlich in unserer Koalition.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Die FDP-Fraktion steht geschlossen hinter dieser Regierungsumbildung von Christian Wulff. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Aygül Özkan als neuer Sozialministerin in Niedersachsen. Wir begrüßen, dass das Thema „Integration“ ins Sozialministerium verlagert wurde und dass wir in der Sozialpolitik neue Schwerpunkte und Herausforderungen haben, die Aygül Özkan angehen wird. Allem voran werden wir weiterhin nach praktikablen Lösungen suchen müssen, um dem demografischen Wandel - das ist heute schon gesagt worden - zu begegnen. Weiterhin wollen wir - das ist uns ein Herzensanliegen - die Ärzteversorgung im ländlichen Raum gewährleisten. Insgesamt ist die Generationengerechtigkeit der entscheidende Prüfstein und die Klammer für das solidarische Miteinander der Generationen hier bei uns in Niedersachsen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Die Ernennung von Frau Özkan zur Ministerin ist natürlich auch ein deutliches Signal.

(Dr. Manfred Sohn [LINKE]: Ach!)

Die Gesellschaft in Deutschland besteht aus Menschen mit den verschiedensten beruflichen, den verschiedensten sozialen und den verschiedensten kulturellen Hintergründen. Die tatsächliche politische Teilhabe - meine Damen und Herren von SPD, Grünen und Linken, nicht nur das Gerede darüber, sondern die tatsächliche politische Teilhabe - ist ein entscheidender Beitrag der Landesregierung zur Integration in Niedersachsen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Natürlich wird die Generationenfrage auch unsere neue Wissenschaftsministerin Frau Professor Dr. Wanka bei der Wahrnehmung ihren neuen Aufgaben begleiten. Mit Frau Professor Wanka steht eine Frau an der Spitze des Wissenschaftsressorts, die bereits in Brandenburg gezeigt hat, dass sie eine exzellente Wissenschaftspolitikerin ist. Sie wird sich bei diesem nicht immer leichten Thema durchbeißen. Ich bin froh, dass sie ihre Erfahrungen hier bei uns einbringt.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Vor Frau Professor Wanka liegt die Aufgabe, den Wettbewerb der Universitäten auch untereinander weiter zu gestalten. Natürlich werden wir auch die Studienbeiträge weiterentwickeln müssen. Ich denke dabei an die Flexibilisierung im Sinne der Universitäten bei gleichzeitiger Deckelung durch das Land. Außerdem liegt mir, was auch Frau Professor Wanka bereits angesprochen hat, der Übergang in die Wirtschaft am Herzen. Wir müssen dafür sorgen, dass das, was unsere jungen und klugen Köpfe an den Universitäten erarbeitet haben, seinen Weg in die Unternehmen findet. Frau Wanka, herzlich willkommen in der Koalition!

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Als dritte im Bunde begrüße ich auch Sie, Frau Grotelüschen, ganz herzlich, wobei ich darauf hinweise, dass ich Sie schon als Bundestagsabgeordnete aus dem Landkreis Oldenburg und als Kommunalpolitikerin kenne. Deswegen will ich eines ganz deutlich sagen, liebe Kollegen von der SPD: Gerade in der Agrarpolitik können Erfahrungen bei der Wahrnehmung des Ministeramtes nicht schaden. Im Gegenteil: Sie werden uns nützen, gerade im Hinblick auf die Ernährungswirtschaft hier bei uns in Niedersachsen, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Von herausragender Bedeutung für ein ländlich geprägtes Land wie Niedersachsen bleibt, dass der ländliche Raum nicht abgehängt wird. Wir brauchen Infrastruktur zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und zur Verhinderung eines Stadt-Land-Gefälles. Deshalb ist für uns auch die Berücksichtigung niedersächsischer Belange bei den Verhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union auch nach dem Jahr 2013 entscheidend. Das Gleiche gilt natürlich für den Schutz der Verbraucher. Dieser muss auch weiterhin ein Schwerpunkt der Politik dieser Landesregierung sein.

Damit bin ich jetzt beim Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen hier bei uns in Niedersachsen. Seit 2003 konnten wir - anders, als von Ihnen vorausgesagt - Arten von der Roten Liste streichen. Arten sind nach Niedersachsen zurückgekehrt. Für diese erfolgreiche Umweltpolitik für den ländlichen Raum, die insbesondere auch von Verständnis für die Menschen in diesem ländlichen Raum geprägt ist, danken wir Hans-Heinrich Sander, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Ich bin froh und dankbar, dass er seinen Erfahrungsschatz auch weiterhin in diese Landesregierung einbringt.

Ich komme jetzt zu einem weiteren wichtigen Feld, nämlich zur Schulpolitik. Mit Bernd Althusmann haben wir einen neuen Minister an der Spitze dieses Ressorts. Lieber Bernd, du hast bereits als Staatssekretär sehr erfolgreich im Kultusministerium gearbeitet. Ich weiß, dass du deinen Weg hier auch als Minister fortsetzen wirst. In Deutschland hängen - das hat Frau Professor Wanka schon gestern hier im Plenum angesprochen - die Bildungschancen der Kinder noch immer zu stark vom Elternhaus ab. Meine Damen und Herren, ich möchte es deutlich sagen: Es ist auch unsere Aufgabe, dies zu ändern.

(Ursula Helmhold [GRÜNE]: Aber wie?)

Es ist für mich eine entscheidende Frage der Gerechtigkeit, dass Kinder aus allen sozialen Schichten die gleichen Bildungschancen erhalten.

(Wolfgang Jüttner [SPD]: Wie machen wir das?)

Meine Damen und Herren von SPD, Grünen und Linken, die Antwort auf diese Frage liegt nicht in der Schulstruktur, sondern in der Bildungsqualität. Auch das muss deutlich gesagt werden.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Die Unterrichtsversorgung bleibt für uns ebenso wie die bereits angesprochene Bildungsqualität natürlich ein wichtiges Thema. Deshalb wollen wir, dass mehr Entscheidungen dort getroffen werden, wo die Konsequenzen von Schule zu spüren sind, nämlich vor Ort. Die Eigenverantwortliche Schule ist die richtige Antwort. Wir werden sie in Niedersachsen konsequent weiterentwickeln.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Dass die Opposition in der Bildungspolitik kein Konzept hat, ist bekannt, und Herr Jüttner hat dies hier gerade wieder einmal hervorragend unter Beweis gestellt. Ich möchte das noch einmal am Beispiel der Linken verdeutlichen, die ja gerade ihr Grundsatzprogramm diskutieren.

(Dr. Manfred Sohn [LINKE]: Sehr ordentlich!)

Im Grundsatzprogramm der Linken heißt es wörtlich - Zitat -: Zu den Erfahrungen der Menschen im Osten Deutschlands zählt ein hohes Maß an sozialer Chancengleichheit im Bildungswesen.

(Zustimmung bei der LINKEN)

Man muss sich einmal auf der Zunge zergehen lassen, dass das Schicksal junger Menschen davon abhängt, ob sie oder ihre Eltern sich einem Regime unterworfen haben. Das bezeichnet die Linke als Chancengleichheit im Bildungswesen. Mit Ihrem Grundsatzprogramm haben Sie sich endgültig entlarvt, meine sehr verehrten Damen und Herren!

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Es dürfen doch nicht Parteibücher darüber entscheiden, welchen Bildungsweg ein Mensch geht, sondern darüber müssen die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden Menschen entscheiden. Dieser individuellen Förderung haben wir uns verschrieben. Menschen - auch junge Menschen - sind unterschiedlich. Wir werden ihnen aber nur dann helfen und sie nur dann gezielt unterstützen können, wenn wir diese Unterschiede akzeptieren. Rechthaberische Gleichmacherei bringt uns hier kein Stück weiter, meine sehr geehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP)

Daran sieht man, dass es einen Unterschied macht, wer hier in Niedersachsen regiert. Das gilt auch in Bezug auf die Wirtschaftskrise und den Umgang damit. Deutschland hat gerade den größten wirtschaftlichen Einbruch seiner Geschichte erlebt. Niedersachsen aber bewältigt diese Krise gut. Die Konjunktur geht wieder nach oben, in Niedersachsen sogar steil nach oben, meine sehr verehrten Damen und Herren. Die Exporterwartungen sind deutlich in Richtung Zukunft. Die Auftragseingänge und die Geschäftslage der Unternehmen haben sich verbessert. Wir müssen uns einmal den Konjunkturindex der IHK anschauen.

(Dr. Manfred Sohn [LINKE]: Das sind Erwartungen!)

- Herr Kollege Dr. Sohn, der Konjunkturindex der IHK ist schon sehr interessant. Vor der Krise lag dieser Indikator bei 114 Punkten. Während der Krise ist er auf 69 Punkte gefallen. Heute haben wir in Niedersachsen bereits wieder 108 Punkte erreicht. Das bedeutet: Wir stehen so gut da wie vor der Krise, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Dr. Manfred Sohn [LINKE]: Dieser Index bedeutet gar nichts!)

Es ist die Politik dieser Landesregierung, die dafür gesorgt hat.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Dr. Manfred Sohn [LINKE]: Das sind in Zahlen ausgedrückte Illusionen!)

Das gilt natürlich auch für den Arbeitsmarkt. Wir haben bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen um 0,5 % zugelegt und stehen damit hinter Hamburg an zweiter Stelle. Hamburg und Niedersachsen sind die einzigen beiden Bundesländer, die dort positive Zahlen verzeichnen können.

Ich will ganz deutlich feststellen: Nicht zuletzt dank unseres liberalen Wirtschaftsministers Jörg Bode steht unser Land hervorragend da. Er hat uns im wahrsten Sinne des Wortes gut durch diesen harten Winter gebracht.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Daran können Sie erkennen, wie erfolgreich wir dieses Land regieren.

Das wird natürlich auch an der Haushalts- und Finanzpolitik deutlich. Niedersachsen wäre niemals so glimpflich durch die Krise gekommen, wenn wir nicht seit 2003 mit harten Einschnitten diesen Landeshaushalt konsequent konsolidiert hätten. Richtig ist, dass die Krise uns zurückgeworfen hat. Richtig ist aber auch, dass wir heute nicht handlungsfähig wären, wenn wir die Verschuldungspolitik der Sozialdemokraten fortgesetzt hätten, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Die Wirtschaftskrise hat uns leider zur Aufnahme neuer Schulden gezwungen. Nachdem die Weltwirtschaft und auch die niedersächsische Wirtschaft nun wieder an Fahrt aufnehmen, ist jetzt aber der Zeitpunkt gekommen, den konsequenten Konsolidierungskurs von Hartmut Möllring fortzusetzen. Zu einer klaren Schwerpunktsetzung bei Bildung und Ausbildung sagen wir Ja. Wir müssen uns aber auch in der Landespolitik auf die Kernaufgaben konzentrieren; denn nur wer sich auf die Kernaufgaben konzentriert, kann sich mit aller Kraft neuen Aufgaben stellen.

Deswegen schauen wir in die Zukunft: Niedersachsen 2020. Wir machen Politik, weil wir eine Vision von einer Gesellschaft haben, in der wir leben wollen. Wir haben eine Vorstellung von einem Niedersachsen, das für uns alle lebenswert ist. Unser Ziel für 2020 ist Wohlstand für alle Menschen in Niedersachsen. Der Wohlstand, den ich meine, bedeutet auch Teilhabe - Teilhabe an Bildung, Teilhabe an Kultur und natürlich auch Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Bundeslandes. Es geht aber nicht nur um das Portemonnaie, sondern um das Wohl der Menschen.

Die soziale Marktwirtschaft ist dabei unser Kompass; denn sie ist die Ordnung der Freiheit. Es geht um Leistungsgerechtigkeit mit Teilhabe. Die Opposition möchte das immer gern als sozial kalte Ellenbogengesellschaft darstellen, weil sie einfach keine anderen Rezepte hat, als immer nur mehr Geld vom Staat zu fordern - also mehr Geld von denen, die bereits heute diesen Staat tragen, oder mehr Geld von den zukünftigen Generationen.

Wir sind aber sowohl realistisch als auch verantwortungsvoll, und zwar auch im Hinblick auf zukünftige Generationen. David McAllister hat diesen Punkt vorhin schon angesprochen. Ich bin froh und dankbar, dass der Ministerpräsident das in seiner Regierungserklärung deutlich gemacht hat. Diese Landesregierung steht zu dem, was die Bundesregierung vorhat: die kleinen und mittleren Einkommen zu entlasten, gerade im Interesse sozialer Gerechtigkeit.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Gute Ordnungspolitik sorgt für faire Spielregeln und eben nicht für Bevormundung. Deshalb setzen wir auf kluge Rahmenbedingungen, vernünftige Schwerpunkte und die richtigen Impulse.

Meine Damen und Herren, ich war in der letzten Woche - wie wahrscheinlich viele von Ihnen - auf der Hannover Messe und habe dort interessante Stände besucht. Die Stimmung, die bei vielen großen Firmen herrschte, hat mich optimistisch gestimmt. Mich haben aber nicht so sehr die großen Firmen beeindruckt, sondern eher die kleinen Unternehmen.

Beispielsweise war am Stand der Kampagne „Innovatives Niedersachsen“ eine Universitätsausgründung vertreten; zwei ehemalige Studenten, die ein Werkzeug erfunden hatten, mit dem man Gewinde reparieren kann. Was auf den ersten Blick vollkommen unscheinbar aussieht, hat dazu geführt, dass dieses Unternehmen erstens sehr erfolgreich unterwegs ist und dass seine Kunden zweitens tatsächlich Zeit und Geld sparen. So stelle ich mir Innovation aus Niedersachsen vor.

Diese Landesregierung schafft durch das Innovationszentrum Niedersachsen die Voraussetzung, um solche Erfolgsgeschichten auch in Niedersachsen zu schreiben; denn Innovation kommt nicht von ungefähr. Wir müssen die Bausteine für solche Entwicklungen bereits im Kindesalter legen.

Bei meinem weiteren Besuch der Messe bin ich auch auf zwei Kinder gestoßen, die für ihre Klassenzimmer einen sogenannten Besenroboter gebaut hatten. Das war sehr interessant. Wie stolz und mit welchen leuchtenden Augen diese Kinder ihren Besenroboter präsentiert haben, hat mir echte Freude bereitet, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Schließlich war ich bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen.

(Wolfgang Jüttner [SPD]: Da war ich auch!)

Sie hat deutlich gemacht, wie hervorragend diese Werkstätten mit großen niedersächsischen Unternehmen zusammenarbeiten.

Das zeigt: Teilhabe, Toleranz und Zusammenhalt - das zeichnet uns in Niedersachsen aus. Wir spielen ökonomische Erfolge nicht gegen die sozialen Aspekte aus. Das ist das Markenzeichen dieser Landesregierung.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Deshalb macht es tatsächlich einen Unterschied, wer dieses Land regiert.

Niedersachsen 2020 ist ein Land, für das die heutige schwarzgelbe Landesregierung bereits jetzt die Weichen stellt, um Wohlstand für unsere Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Deshalb wollen wir das - das sage ich deutlich - auch über 2013 hinaus tun.

Dafür hat sich die Landesregierung gestern personell gut aufgestellt. Sie bleibt inhaltlich auf Kurs. Wir wollen auch über 2013 hinaus regieren; denn wir haben gezeigt, dass wir es können. CDU und FDP beweisen, dass sie das Wichtigste haben, was wir in Niedersachsen brauchen: die Fähigkeit zur Erneuerung.

Herzlichen Dank.

(Starker, nicht enden wollender Beifall bei der FDP und bei der CDU)

*Quelle: Stenographischer Bericht der XX. Sitzung des Niedersächsischen Landtags.*